



## **„Warum ein Zentrum für Demokratie Aarau“? Projektkontext und -positionierung.**

Im Jubiläumsjahr 2003 „200 Jahre Kanton Aargau“ und „200 Jahre Hauptstadt Aarau“ lancierte die Stadt Aarau die Diskussion über die Möglichkeit einer Hochschulgründung in Aarau. Und so befand sich Aarau vom 19. bis 21. Juni 2003 geradezu in einem „Ausnahmestand“: Das Projekt „Uni Aarau“ liess die Stadt während drei Tagen pulsierendes Universitätsleben schnuppern. Alt und Jung standen die Türen offen zu einem Bildungssymposium und zu Vorlesungen mit namhaften Professorinnen und Professoren aus der ganzen Schweiz, zu einer Ausstellung zum Thema „Universität Aarau“ sowie zu einer Uni-Mensa, welche über Mittag in der Markthalle, auf dem Färberplatz, betrieben wurde. Die „Uni Aarau“ stiess auf ausserordentlich positives Echo und die Medien berichteten auch auf nationaler Ebene darüber.

Das Projekt „Uni Aarau“ war nicht nur erfolgreich, es inspirierte und beflügelte auch weitere Vorhaben der Stadt auf bildungspolitischer Ebene. Motiviert und bestärkt in der Tatsache, die Verpflichtung zum Einsatz für eine zeitgemässe Bildung an vorderster Front weiterhin wahrzunehmen – schliesslich blickt Aarau auf eine visionäre und Jahrhunderte lange Bildungstradition zurück – wurde in den zwei darauf folgenden Jahren der Gedanke eines universitären Instituts mit Sitz in Aarau weiter gesponnen. Und zwar folgendermassen:

Aus Anlass der eingangs genannten Jubiläumsfeierlichkeiten wurden in Aarau verschiedene Projekte lanciert. Eines davon war die Ausarbeitung von „Zukunftsvisionen“. Der Stadtrat erteilte einer kleinen, aber hochkarätigen Arbeitsgruppe den Auftrag, sich mit der Frage auseinander zu setzen, wie die Entwicklung der Stadt Aarau und ihrer näheren Umgebung in den nächsten 15 bis 25 Jahren nachhaltig gestaltet werden könnte. Kurz: Was für die Stadt - und ihre Region - mittelfristig „gut“ sein könnte.

Ende Januar 2004 lieferte die Arbeitsgruppe den Bericht „AARAU MORGEN. Denkanstösse“ ab. Darin stand - unter Kapitel 4.7, „Die eigene Universität“ - zu lesen: *„Die Stadt und der Kulturkanton Aargau gründen in Aarau eine eigene Universität. Diese schliesst wichtige Lücken im schweizerischen Bildungssystem...“*

Von diesen Visionen ausgehend ermöglichte ein Einwohnerratskredit die Ausarbeitung des nun vorliegenden Projektes. Und so ist es heute (endlich) soweit, dass der Stadtrat das **„Zentrum für Demokratie Aarau“**, ein **Kooperationsprojekt mit der Universität Zürich**, vorstellen kann. Mit dieser universitären Einrichtung, deren Tätigkeitsbereich Demokratieforschung, Lehre (Politische Bildung) und Leistungen zugunsten der Öffentlichkeit (universitäre Weiterbildung, Veranstaltungen, etc.) umfasst, positioniert sich die Kantonshauptstadt erneut und nachhaltig als moderne und innovative Bildungsstadt. Innovativ deshalb, weil die Kooperation einer Stadt mit einer Universität in der Art einzigartig ist. Hinsichtlich dieser Tatsache, sowie im Sinne eines

aktiven Beitrages zur Weiterentwicklung der Demokratie, kann sich Aarau als wegweisende Stadt behaupten und wird somit ihrer Bildungstradition gerecht.

Denn:

Im Aarauer Rathaus versammelte sich am 12. April 1798 das erste gesamtschweizerische Parlament - und die helvetische Republik wurde ausgerufen. Dies ist und war ein demokratischer Meilenstein für die Geschichte der modernen Schweiz.

In Fortsetzung dieser Tradition soll in Aarau künftig über die Gegenwart und die Zukunft der Demokratie weitergeforscht und die Ergebnisse vermittelt werden.

Und:

Aarau war während rund 200 Jahren DIE Bildungsstadt im Aargau. Ich erinnere an 1776, die Gründung einer öffentlichen Bibliothek; an 1787, die Umsetzung einer grosszügigen Schulreform, wonach die Schulzeit für Mädchen und Knaben auf sechs Jahre festgelegt wurde; und schliesslich erinnere ich an 1802, wo 114 Aarauer Bürger aus allen Schichten, mit Privatinitiative und -vermögen, die Kantonsschule Aarau ins Leben riefen.

So steht denn auch zur Recht in der „Geschichte des Aargaus“ geschrieben, dass man sich in unserem Landstrich anschickte „viel für die Bildung zu leisten und nach wirtschaftlichem Wohlergehen und wissenschaftlicher Blüte zu streben.“

Mit dem „Zentrum für Demokratie Aarau“ schlägt die Stadt Aarau neue Wege ein in der Bildung von heute und morgen. Das ZDA hat als Rückgrat eine starke Mutteruniversität, die Universität Zürich. Dadurch ist es - sowohl national wie international - mit den politikwissenschaftlichen Abteilungen verschiedener Universitäten vernetzt. Denn Forschung und Lehre in einem Bereich vollkommen neu aufzubauen und zu betreiben würde jedwelchen Rahmen, auch jenen, den sich die Stadt Aarau kapazitätsmässig leisten kann, sprengen. Zumal ein solitäres Institut, das unabhängig von anderen Hochschulen funktioniert, in der heutigen Bildungs- und Universitätslandschaft nicht realisierbar wäre. Somit werden wir - die Universität Zürich wie auch die Stadt Aarau - mit der Realisierung des Standorts Aarau für das universitäre Institut Zentrum für Demokratie in einem Bereich, der essentiell ist für das schweizerische Selbstverständnis, an Ausstrahlungskraft gewinnen und über die Landesgrenzen hinaus für Aufmerksamkeit sorgen. Ich bin sogar der Überzeugung, dass Aarau mit dem „Zentrum für Demokratie Aarau“ zum Inbegriff der Demokratieforschung werden wird.

„Ob die Universität Aarau eine Vision ist, eine Illusion bleibt oder zur Realisation führt, wird die Zukunft zeigen.“, schrieb ich im Vorwort der Broschüre zur „Uni Aarau“ im Juni 2003. Heute, rund 3½ Jahre später, liegt ein spannendes und realisierbares Projekt vor: „Das Zentrum für Demokratie der Stadt Aarau und der Universität Zürich in Aarau (ZDA)“.

Demokratie ist – gerade für die in der Schweiz wohnhaften Menschen – von hoher und steter Relevanz. Durch das in der Schweiz vorherrschende politische System – der Direkten Demokratie – werden wir Aarauer/-innen im Sommer 2007, konkret: am 17. Juni 2007, an der Urne über das geplante „Zentrum für Demokratie Aarau“ abstimmen können.

Das ist eine Chance für Aarau!

Und ich zweifle nicht daran, dass die Stimmbürger/-innen die Bedeutung des Zentrums für Demokratie für die Stadt Aarau - und für die Universitätslandschaft Schweiz - erkennen werden.